



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

181/09

Beschluss

Nr.

vom

wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Herr Common,
Edgar

Tel. Nr.:
82-2249

Datum:
09.11.2009

1. **Betreff:** Gestaltung Zuschauerraum Salmen

| 2. Beratungsfolge: | Sitzungstermin | Öffentlichkeitsstatus |
|---------------------------|-----------------------|------------------------------|
| 1. Kulturausschuss | 25.11.2009 | öffentlich |

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Kulturausschuss befürwortet die geplante Einrichtung zweier Hängepunkte zur variablen Gestaltung der Akustik im Salmen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

181/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Herr Common,
Edgar

Tel. Nr.:
82-2249

Datum:
09.11.2009

Betreff: Gestaltung Zuschauerraum Salmen

Sachverhalt/Begründung:

In der Frühjahrssitzung des Kulturausschusses hat die Verwaltung über die rege Nutzung des Salmen und die damit verbundenen vielfältigen, oft gegenläufigen Anforderungen an Akustik, Ambiente und Sichtverhältnisse berichtet. Der Kulturausschuss hat die Thematik erörtert und die Verwaltung mit der weiteren Prüfung beauftragt.

Vorgestellt wurden zwei Veränderungen, die eine höhere Variabilität und Qualität bei Veranstaltungen ermöglichen:

1. ein Aushang (Stoffbahnen) links und rechts der Bühne, um etwa bei Theateraufführungen ausreichend Sprachverständlichkeit und bei elektrisch verstärkten Jazzkonzerten die erforderliche Transparenz bieten zu können
2. eine mobile Zuschauertribüne, um vor allem bei Theatervorstellungen und Kleinkunst auch in den hinteren Reihen angemessene Sichtverhältnisse zu gewährleisten.

Die Vorschläge wurden in der Ausschusssitzung überwiegend positiv bewertet. Vor der konkreten Umsetzung wurde das Kulturbüro um eine genaue Kostenaufstellung der geplanten Maßnahmen gebeten, außerdem sollte der Denkmalschutz um eine Stellungnahme gebeten werden.

Zu 1.:

Die Materialien für den Aushang (Vorhänge, Traversen, Effektbeleuchtung) können aus der vorhandenen Ausstattung des Salmens realisiert werden. Damit der Hin- und Rückbau aber mit möglichst wenig Bühnenhelfer-Stunden vonstatten gehen kann, ist ein Umbau der vorhandenen Traversenzüge notwendig. Bisher waren für den Aufbau 6 Mannstunden erforderlich, mit Zügen kann dies auf 2 Mannstunden reduziert werden. Der Umbau der Traversenzüge ist für ca. 3.000 € zu realisieren.

Falls statt der vorhandenen schwarzen Vorhänge andere Farben zum Einsatz kommen sollen, wären für die Beschaffung eines neuen Vorhangstoffes ca. 2.500 € erforderlich.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

181/09

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Herr Common,
Edgar

Tel. Nr.:
82-2249

Datum:
09.11.2009

Betreff: Gestaltung Zuschauerraum Salmen

Beide Beträge könnten aus vorhandenen Budgetmitteln finanziert werden. Vorerst soll jedoch mit den vorhandenen Stoffbahnen gearbeitet werden.

Leider konnte wegen Krankheit der Termin mit dem Denkmalschutz noch nicht stattfinden. Angesichts des nur temporären Einbaus der Aushänge wird allerdings nicht mit Einwänden der Denkmalpfleger gerechnet.

Die Verwaltung empfiehlt die Hängepunkte für die Traversen einzubauen, um damit kostengünstig und unter Schonung des Personalaufwandes zu einer verbesserten Akustik bei Theateraufführungen und verstärkten Konzerten zu kommen.

Zu 2.:

Die Zuschauertribüne für die hinteren vier Zuschauerreihen würde in einer dem Salmensaal optisch angepassten Ausführung mit Eichenböden beim günstigsten Angebot einschließlich der Transportwagen und der Lagereinrichtung ca. 15.000 € kosten. Die Lagerung würde im hinteren Teil des Saales erfolgen. Die Sichtverhältnisse in den hinteren Reihen würden durch die Tribüne zweifelsfrei verbessert. Beim bisherigen Probenbetrieb fand sie bei den Zuschauern große Zustimmung.

Die Mittel für diese Maßnahme sind derzeit nicht vorhanden.

Es bestehen auch innerhalb der Verwaltung unterschiedliche Auffassungen, ob der Einbau der Zuschauertribüne für den Salmensaal vertretbar ist. Sie könnte zudem – anders als die Traversen – nicht zu jeder Zeit mit geringem Zeitaufwand abgebaut werden. Somit würden entweder erhebliche Kosten für den häufigen Auf- und Abbau entstehen oder die Bühne müsste auch bei Veranstaltungen, bei denen sie nicht benötigt wird, stehen bleiben. Zuletzt ist die Lagerung im hinteren Teil des Saales für die Optik des Saales nicht optimal.

Angesichts dieser Gemengelage der Argumente will die Verwaltung vorerst auf die Anschaffung der Tribüne verzichten.